

worüber die treffliche Untersuchung von B. Rehfeldt, Todesstrafen und Bekehrungsgeschichte. Zur Rechts- und Religionsgeschichte der german. Hinrichtungsgebräuche, 1942 (vgl. Wohlhaupter, DA. 7 [1944] S. 327—330) Aufschluß sucht: Rehfeldt findet magische Vorstellungen von Wiedergutmachungs-, Reinigungs- und Abwehrzauber in den entsprechenden Hinrichtungsformen der von christlichen Missionaren sich bedroht fühlenden livländischen Heiden. Aber bei Rimbert und Heinrich liegt Nennung von drei Martyriumsarten durch Ertränken, Feuer und Schwert vor, und dies ist in einer uralten christlichen Tradition begründet. Denn das im 5. Jh. kompilierte sog. Martyrologium Hieronymianum (hg. von De Rossi und Duchesne, AA.SS. November II 1, 1894, und zuletzt von H. Quentin, AA.SS. November II 2, 1931) unterscheidet im Katalog der Märtyrer zu Alexandrien vom 14. Februar drei Rubriken: *hii in mare missi sunt*, . . . *hii omnes igne combusti sunt* . . ., (*hii*) *decollati sunt*. Das ist dann in das Martyrologium Ados von Vienne (850/60) und daraus in das Martyrologium Usuardus von St. Germain (ca. 875), und hieraus 1584 in das zu Rom 1586 gedruckte moderne Mart. Romanum übergegangen. Zum 2. Okt. aber, Natale St. Eleutherii et sociorum, bringt Usuardus außerdem noch, in offener Anlehnung an den alexandrinischen Indiculus, folgende Kurzfassung eines langatmigen Elogiums von Ado: *Apud Nicomediam . . . iubente Diocletiano imp. alii gladiis obtruncabantur, alii ignibus cremabantur, alii in mare praecipitabantur*. Heinrich aber hat den Usuardus offenbar gekannt (s. unten, und Migne PL. 123 Sp. 229, 760, vgl. H. Leclercq, Art. Martyrologe im Dict. d'archéol. chrét. et de liturgie 10 [1931/32] Sp. 2540; H. Quentin, Les Martyrologes historiques [1908], bes. p. 1—5, 10—13, 674ff., 683—685; A. Achelis, Martyrologien . . ., GGA. [1900]). Drei, aber z.T. andere Märtyrerkategorien unterscheidet auch die berühmte Passio XLVIII martyrum Lugdunensium vom 2. Juni [177], die aus einer heute verschollenen Überlieferung bei Eusebius in das Mart. Hieron. und von hier in Gregors von Tours Liber in gloria martyrum 48f. (ed. Krusch, SS. rer. Merov. II), andererseits in das Mart. Ados, jedoch nicht in dasjenige Usuardus, übergegangen war: . . . [*decollati*], *ad bestias traditi, qui in carcere spiritum reddiderunt* (s. Leclercq a. a. O. 10 Sp. 2596f.).

Jedenfalls liegt m. E. bei der Erwähnung der drei Martyriumsarten die Übernahme einer bestimmten, durch das Passionar genährten liturgischen Tradition durch Rimbert wie auch Heinrich vor.